

EIN BRIEF AUS IHRER ST. PAULUSGEMEINDE



Liebe Gemeindemitglieder,
wir haben natürlich alle Veranstaltungen in den nächsten Wochen in unserer Gemeinde abgesagt. Leider auch alle Oster-Gottesdienste! Und doch erinnern wir daran, was Gott für uns an Ostern getan hat.

Die Freundinnen und Freunde von Jesus erlebten die Ereignisse um Kreuzigung und Auferstehung in einem Gefühlschaos: Erst die große Hoffnung, dass Jesus alles neu macht und Frieden bringt. Und dann der vermeintliche Zusammenbruch aller Lebensperspektiven mit dem Tod am Kreuz: die Trauer, die Leere, vielleicht auch Wut und sicherlich Angst.

Und dann: wieder alles anders! Jesus ist nicht im Grab! Jesus lebt! Und lässt sich sehen, spricht mit ihnen und verweist auf das Neue und den Sieg des Lebens! Fast unglaublich. Die Freundinnen und Freunde werden sicherlich eine lange Zeit gebraucht haben, um zu verstehen, was da geschehen ist. Vielleicht ihr ganzes Leben lang. Und ähnlich geht es wohl auch uns.

Erinnern Sie sich an ein „Auferstehungs-Erlebnis“ in Ihrem Leben, als Sie unerwartet neue Kraft bekamen und es weiter ging, als Sie neu aufgerichtet wurden, als Sie aufstehen konnten gegen Ungerechtigkeit? Gott gibt uns die Zuversicht, dass wir auch „Auferstehungs-Erlebnisse“ in Zeiten von Corona auf dieser Welt erleben.

Und dennoch sind viele Fragen im Raum und uns alle rührt das Thema an! Jede Krise verstärkt die Dinge im Menschen, die bereits da sind. Viele Leute haben Angst und große Lebens-Fragen kommen hoch: Was ist mit dem Tod? Weiß ich, dass mein Leben in Gottes Hand ist? Wer hat mein Leben in der Hand, meinen Job, mein Unternehmen, meine Versorgung? Wer hat meine Familie, meine Freunde und Lieben in der Hand?

Gott hält Wut, Enttäuschung und Einsamkeit aus. Alles, was Sie gerade in sich spüren: Bringen Sie es ihm! Jesus sagt: „Komm zu mir, wenn du schwere Lasten trägst.“ Sie können auch bewusst für andere Menschen beten. Gott hält das aus. Nicht jedes Wunder, das wir uns erhoffen, passiert gleich und alles wird besser. Aber allein indem es zum Gebet gemacht wird, bleiben wir nicht mehr in unserer eigenen Angst gefangen. Denn: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“

2. Timotheus 1,7



Das Wort „Corona“ bedeutet Krone und im Moment hat eindeutig die Angst die Krone auf. Setzen wir die Krone lieber Gott, der Liebe und unserem Leben auf. Wir laden Sie ein die Zeit zu nutzen, die Gegenwart Gottes zu suchen und ihm zu vertrauen. Nächstenliebe ist zum Beispiel eine Frucht davon. An der Liebe untereinander erkennen wir, was passieren wird, wenn wir uns an die Hygienevorschriften halten. Und nicht nur weil es uns direkt betrifft. Die Liebe zeigt uns den Weg, denn die Liebe sagt: Rücksicht auf andere ist wichtiger als die eigene Gelassenheit.

Hören Sie doch mal auf die Glocken unserer Kirche über den Tag verteilt und beten Sie mit uns gemeinsam sonntags um 10:15 Uhr das Vaterunser oder das unten stehende Gebet von zu Hause aus. Außerdem können Sie jeden Sonntag einen Gottesdienst im Fernsehen mitfeiern. Sie finden Gottesdienste im ZDF, der ARD, dem BR oder im Deutschlandfunk.

Wenn Sie seelsorgerliche Hilfe brauchen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter der Nummer: 06021/423125. Wir sind für Sie da!

Bleiben Sie behütet.

Ihre Pfarrerinnen Viola Wölfle & Michelle Schönwald

Herr über Leben und Tod, in der Not dieser Seuche kommen wir zu Dir:
Wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten Dich um Trost und Heilung!
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden! Zeige Dich ihnen als der Auferstandene, der den Tod besiegt hat! Bitte tröste alle, die jetzt trauern und Angst haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie. Gib allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft, wenn sie in extreme Situationen kommen. Stärke die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung mit Mut und Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind, für alle, die von Angst überwältigt sind - um Frieden mitten im Sturm, um klare Sicht und um Deinen Trost!
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, die sich einsam fühlen und die, die niemanden umarmen können. Berühre Du ihre Herzen mit Deiner Sanftheit. Wir bitten Dich, dass diese Epidemie abscwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Wir danken Dir für jeden Tag, den wir gesund sein dürfen! Wir begreifen neu, dass das Leben ein Geschenk ist. Wir erkennen, dass wir irgendwann sterben werden und dass wir nicht alles kontrollieren können. Wir sehen, dass Du allein ewig bist und dass im Leben vieles unwichtig ist, was laut daherkommt.
Danke, dass Du uns ewiges Leben schenkst durch Jesus! Niemand und nichts kann uns aus seiner Hand reißen. Stell uns Dein kommendes Reich vor Augen. Lege die Freude der Ewigkeit in unser Herz und hilf uns, unser Leiden zu tragen, wenn Du es uns auferlegst. Öffne uns die Augen und lass uns dankbar werden für vieles, was wir ohne diese Krisen übersehen hätten, wir vertrauen Dir.
Amen

Ein Gebet von Johannes Hartl